

Notfallseelsorge



Jahresbericht 2012

vorgelegt

am 22. Februar 2013

Vorbemerkung

Seit dem 1. September 2002 ist die Rufbereitschaft Notfallseelsorge im Kreis Warendorf im Dienst, somit also knapp über 10 Jahre. Träger der Rufbereitschaft sind die evangelische Kirche mit den auf dem Gebiet des Kreises Warendorf beteiligten Kirchenkreisen Gütersloh, Hamm und Münster und die katholische Kirche mit dem Kreisdekanat Warendorf.

Schirmherr ist der Landrat des Kreises Warendorf, Herr Dr. Olaf Gericke.

Insgesamt 31 Seelsorgerinnen und Seelsorger der evangelischen und katholischen Kirche sowie aus dem Bereich der Freikirchen gehören dem Team der Notfallseelsorge an. Unter ihnen befinden sich fünf Fachberater für Seelsorge in Feuerwehr und Rettungsdienst, von denen einer gleichzeitig Polizeiseelsorger ist. Alle haben sich freiwillig zur Mitarbeit bereit erklärt und stellen eine seelsorgliche Begleitung von Menschen, die sich in akuten Notlagen befinden, sicher. Je nach Einsatzsituation geschieht die Begleitung durch Mitglieder des Teams oder örtliche Seelsorger/innen.

Dieser Dienst geschieht kostenlos ohne Ansehen der Person oder Konfession. Die Notfallseelsorge versteht dabei konzeptionell ihren Dienst als Ergänzung zur gemeindlichen Seelsorge, der nach Möglichkeit auch wieder in die gemeindliche Seelsorge mündet.

Eine ständige Rufbereitschaft rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr stellt sicher, dass im Kreis Warendorf eine Seelsorgerin / ein Seelsorger auf Anforderung des Rettungsdienstes, der Feuerwehr oder der Polizei durch die Leitstelle für Rettungsdienst, Feuerwehr und Katastrophenschutz jederzeit alarmiert werden kann, der/die dann verbindlich und schnellstmöglich für eine kompetente seelsorgliche Begleitung vor Ort Sorge trägt.

Falls nötig, können auch mehrere Seelsorger/innen oder andere Betreuungskräfte wie z.B. das PSNV-Team des DRK Warendorf (ehemals DRK-Notfallbetreuung Warendorf) in Absprache mit den jeweiligen Einsatzleitern oder der Leitstelle alarmiert und eingesetzt werden.

Das Hilfsangebot der Notfallseelsorge umfasst häusliche und außerhäusliche Notfälle sowie die Seelsorge für Einsatzkräfte in Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei.

Mögliche Anlässe für den Einsatz der Notfallseelsorge sind u. a.: vergebliche Reanimation, plötzlicher Kindstod, Suizidabsicht / vollzogener Suizid, Auffinden von Toten, Suche nach Vermissten, Brände, Unfälle, Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten und/oder Toten, Überbringung von Todesnachrichten gemeinsam mit der Polizei, Gewaltverbrechen und Großschadenslagen.

Eine enge Zusammenarbeit mit dem Kreis Warendorf, den Rettungsdiensten, der Feuerwehr, der Polizei und dem Deutschen Roten Kreuz ist dabei eine wichtige Voraussetzung für den Dienst der Notfallseelsorge. Diese Zusammenarbeit hat sich in den vergangenen Jahren bewährt und die Notfallseelsorge ist hierfür sehr dankbar.

In gleicher Weise gilt dies für die Zusammenarbeit der verschiedenen Rufbereit-

schaftssysteme in den Landkreisen des Münsterlandes und der Stadt Münster. Sie haben sich 2004 zu einer Arbeitsgemeinschaft mit über 180 ehrenamtlichen Mitarbeitern/innen zusammen geschlossen. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit gibt es einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch, gemeinsame Aus- und Fortbildungsangebote sowie eine Vereinbarung über eine überregionale Zusammenarbeit in Großschadenslagen. Der jährlich stattfindende gemeinsame Ausbildungskurs für neue Mitarbeiter/innen basiert auf der „Vereinbarung zur Qualitätssicherung der Aus- und Fortbildung in der Notfallseelsorge, der Konferenz der Beauftragten für Notfallseelsorger und Seelsorge in Feuerwehr und Rettungsdienst in den Bistümern und Landeskirchen in NRW“.

Seit Beginn der Rufbereitschaft treffen sich die Mitglieder des Teams der Notfallseelsorge im Kreis Warendorf regelmäßig zur Aus- und Fortbildung sowie zur Vor- und Nachbereitung der Einsätze. In den vergangenen 10 Jahren hat es über 90 solcher Teamtreffen gegeben. Dies ist ein hoher zeitlicher Aufwand. Er wird jedoch von allen als sehr notwendig und sinnvoll erachtet, um mit den Herausforderungen und Belastungen, die die Einsätze zum Teil mit sich bringen, angemessen umgehen zu können.

Allen Mitgliedern im Team der Notfallseelsorge sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt für ihr Engagement zum Wohl der in Not geratenen Menschen.

Es gibt zwei offizielle Ansprechpartner, die die Notfallseelsorge im Kreis Warendorf nach außen vertreten. Diese sind:

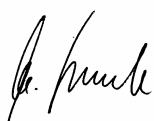
- Michael Spanke, Geschäftsführer des Kreisdekanates Warendorf
Tel. 02581/934710
- Pfarrer Manfred Uhte, Synodalbeauftragter für Notfallseelsorge und Seelsorge in Feuerwehr und Rettungsdienst im Evangelischen Kirchenkreis Münster
Tel. 02501/928869

Seit Bestehen der Rufbereitschaft wurde diese in bisher 902 Einsätzen , davon 88 im Jahre 2012, tätig.

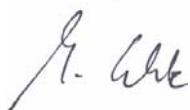
Der hier vorgelegte Jahresbericht vermittelt einen Überblick über Einsatzzahlen, -orte und -anlässe der Notfallseelsorge im Kreis Warendorf im Jahre 2012 und gibt am Ende des Berichtes eine kurze Übersicht über die Einsatzzahlen aller Rufbereitschaftssysteme im Münsterland (siehe Seite 17).

Eine Kurzanalyse der verschiedenen Aspekte ist den ausführlichen Statistiken vorangestellt. Sie umfassen sowohl das vergangene Jahr 2012 wie auch einen 5-Jahres- und einen 10-Jahresvergleich.

Münster/Warendorf , 22. Februar 2012



M. Spanke



M. Uhte

Kurzanalyse der Einsätze der Notfallseelsorge im Kreis Warendorf im Jahre 2012

Die vorgelegte Statistik vermittelt Zahlen, nüchterne Zahlen, die das Leid, das diesen Einsatzsituationen zugrunde liegt, nur ansatzweise vermitteln können.

Jede einzelne Situation kann alle Beteiligten, die Rettungskräfte, die Feuerwehr, die Polizei, die eingesetzten Seelsorger/innen und die Betroffenen an Grenzen führen, die oftmals nur sehr schwer zu tragen und zu ertragen sind. Sich diesen Grenzsituationen zu stellen, erfordert viel Mut, Hoffnung und Zuversicht, auch in diesen Situationen bestehen zu können. Oftmals stehen insbesondere die Betroffenen vor einem riesigen äußeren wie inneren Abgrund, den auszuhalten für sie selbst, aber auch für die betroffenen Helfer zum Teil sehr schwer ist. Zugleich ist es aber unendlich wichtig, diesen Grenzsituationen standzuhalten, um nicht zuletzt auch die menschliche Solidarität in einer extremen Leidenssituation zu dokumentieren. Es dient dazu diese Dimensionen von Leiden und Sterben, die auch zum Leben gehört nicht, wie oftmals gesellschaftlich üblich, auszublenden. Dies galt für die Notfallseelsorge 2002 ebenso wie heute.

Deshalb gebührt allen eingesetzten Kräften ein besonderer Dank für ihren Einsatz und ihr Engagement.

Ausgehend vom vorgelegten statistischen Material sowie zusätzlichen internen Auswertungen ergibt sich folgendes Bild:

1. **Die Zahl der Gesamteinsätze** ist im Jahr 2012 leicht auf 88 Einsätze gestiegen (zum Vergleich: 2011 waren es 86 Einsätze). Ebenfalls gestiegen ist der Anteil der außerhäuslichen Einsätze von 24 im Jahre 2011 auf 32 im Jahre 2012. Es bleibt festzuhalten, dass die Akzeptanz der Notfallseelsorge bei Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei im vergangenen Jahr weiterhin sehr hoch war.
2. Die **Einbindung örtlicher Seelsorgerinnen und Seelsorger** war auch im Jahr 2012 mit 62 Seelsorgerinnen und Seelsorgern im Vergleich zum Jahr 2011 zahlenmäßig nahezu gleich. Hierzu gehören sowohl diejenigen Seelsorger, die nicht dem Team angehören als auch die Teammitglieder. Bei insgesamt 5 Einsätzen konnten örtliche Seelsorger, die nicht dem Team angehören, alarmiert werden. Die Gesamtauswertung 2012 ist der Seite 9 zu entnehmen.
3. Die **örtliche Streuung der Einsätze** galt auch für die Einsätze im Jahr 2012. Die Notfallseelsorge wurde in allen Städten und Gemeinden des Kreises Warendorf alarmiert. Ahlen hatte mit 19 Einsätzen kreisweit die meisten Einsätze, gefolgt von Warendorf (13 Einsätze), Beckum (12 Einsätze) und Telgte (9 Einsätze). 2012 hat es zwei Einsätze außerhalb des Kreises Warendorf gegeben, und zwar in Hamm und im Kreis Gütersloh. Ein ausführlicher Überblick zu den Zahlen im Jahre 2012 und den Vergleichszahlen der vergangenen 5 bzw. 10 Jahre ist den Statistiken auf den Seiten 12 und 13 zu entnehmen.

4. Bei den **Einsatzanlässen** hat sich eine sehr deutliche Verschiebung im Jahr 2012 ergeben. Die Alarmierungen anlässlich von Verkehrsunfällen/Unfällen mit 30 Einsätzen bedeuten fast eine Verdoppelung im Vergleich zum Vorjahr mit 16 Einsätzen, während die plötzlichen Todesfälle bzw. plötzlichen Erkrankungen, sowohl im häuslichen wie im außerhäuslichen Bereich mit insgesamt 24 Einsätzen deutlich sanken (im Vorjahr 35). Leicht gestiegen hingegen sind die Einsätze anlässlich der Überbringung von Todesnachrichten von 18 Einsätzen im Vorjahr auf jetzt 22 Einsätze.

Weiterhin auf niedrigem Niveau sind Einsätze anlässlich von angedrohtem oder vollzogenem Suizid mit 8 Einsätzen im Vergleich zu 9 Einsätzen im Vorjahr, allerdings gab es 9 weitere Einsätze anlässlich eines vollzogenen Suizides im Rahmen der Überbringung einer Todesnachricht.

Bei der Betreuung von Einsatzkräften erfolgte, wie im Jahr 2011, nur ein Einsatz aufgrund einer direkten Alarmierung. Zusätzlich gab es allerdings noch weitere 6 Einsatznachgespräche direkt nach erfolgten Einsätzen.

Drei Einsätze gab es anlässlich von Verbrechen und aus sonstigen Gründen. Ein ausführlicher Überblick zu den Zahlen im Jahre 2012 und den Vergleichszahlen der vergangenen 5 bzw. 10 Jahre ist den Statistiken auf den Seiten 9 und 10 zu entnehmen.

5. Das **Verhältnis von häuslichen und außerhäuslichen Einsätzen** hat sich im Vergleich zum Vorjahr proportional verändert; lag der häusliche Anteil 2011 noch bei 72 %, so ist der Anteil im Jahr 2012 auf 66 % gesunken. Im Jahre 2012 gab es insgesamt 15 Alarmierungen, bei denen mindestens 2 Seelsorger benötigt wurden (zum Vergleich 2011: 7). Zusätzlich gab es bei einigen dieser Alarmierungen auch eine Alarmierung des PSNV-Teams des DRK Warendorf (ehemals DRK Notfallbetreuung Warendorf), mit dem es auch weiterhin eine gute Zusammenarbeit gibt.
6. Die **durchschnittliche Einsatzdauer** ist im Jahr 2012 von 2:20 Stunden auf 2:05 Stunden gesunken. 58% aller Einsätze dauerten bis zu 2 Stunden, 32% bis zu 3 Stunden und 10% länger als drei Stunden.

Die **Weiterleitungszeit** nach der Alarmierung liegt weiterhin im Durchschnitt bei 6 Minuten. Die Zeit von der Alarmierung der eingesetzten Kräfte bis zum Eintreffen vor Ort ist im Durchschnitt auf 20 Minuten gesunken. Diese ist ein deutlicher Beleg für den ortsnahen Einsatz der Seelsorgerinnen und Seelsorger.

7. Statistische Einsatzhäufigkeit in Bezug auf Wochentage, Uhrzeit und Monate:

- Wochentage:

Die Einsätze sind recht gleichmäßig verteilt. Der Freitag ist der Tag mit den wenigsten Einsätzen (9%), der Mittwoch mit den meisten Einsätzen (15%).

- Alarmierungszeiten:

Im Vergleich zum letzten Jahr ist der Anteil der Alarmierungen zwischen 9 und 17 Uhr von 46% auf 52% gestiegen ist, während der Anteil der Alarmierungen von 17- 22 Uhr von 36 % auf 26 % gesunken ist.

- Monate:

Der Monat September war mit 17 Einsätzen (2011: 9 Einsätze) der Monat mit den meisten Einsätzen seit Bestehen der NFS im Jahre 2002. Zugleich gab es in den Monaten Mai, Oktober und November mit je drei Einsätzen die niedrigsten Einsatzzahlen pro Monat seit Bestehen der NFS. Es gab 2012 insgesamt vier Perioden von mehr als 21 Tagen ohne Einsätze, und zwar in den Monaten April, Oktober, November und Dezember.

Ein ausführlicher Überblick zu den Zahlen im Jahre 2012 und den Vergleichszahlen der vergangenen 5 bzw. 10 Jahre ist den Statistiken auf den Seiten 14-16 zu entnehmen.

8. Alarmierung der NFS:

47% aller Einsätze erfolgten aufgrund von Alarmierungen durch den Rettungsdienst bzw. die Feuerwehr, 45% durch die Polizei und 8% durch Betroffene, Angehörige oder Krankenhaus.

9. Opfer und betreute Personen:

a) Die **Gesamtzahl der Opfer** betrug 172, davon waren 113 Männer und 59 Frauen (zum Vergleich 2011: 88).

Die Alterstruktur sah so aus: 36 Personen bis 17 Jahre (18 w, 18 m) , 46 Personen 18 – 30 Jahre (9 w, 37 m), 45 Personen 31 bis 50 Jahre (17 w, 28 m), 24 Personen 51 bis 65 Jahre (10 w, 14 m) und 21 Personen älter als 65 Jahre (5 w, 16 m), davon 5 über 80 Jahre (1 w, 4 m). Die hohe Zahl der Opfer liegt vor allem in verschiedenen Unfällen begründet, an denen z. T. eine relativ hohe Anzahl von Menschen als Opfer beteiligt waren (z.B. Busunfälle).

b) Die **Gesamtanzahl der betreuten Personen** lag bei 620, davon ca. 120 Kinder bis zum Alter von 16 Jahren (zum Vergleich: 2011 waren es insgesamt 320). Die Höhe des Anteils der Kinder lag vor allem in verschiedenen Unfällen begründet, bei denen Kinder bzw. Schulkinder beteiligt waren, die hohe Zahl der betreuten Personen insgesamt vor allem an Einsatznachbesprechungen mit Löschzügen. In insgesamt 9 Einsätzen wurden mehr als 15 Personen betreut.

10. **Im Einsatz getroffene Maßnahmen** (Mehrfachnennungen möglich):
Im Vordergrund steht weiterhin vor allem seelsorgerische Betreuung (75), gefolgt von der Todesbenachrichtigung von Angehörigen (24) sowie der Benachrichtigung örtlicher Seelsorger (12), der Begleitung im oder zum Krankenhaus (6) und der Betreuung von Einsatzkräften (6).

Die weitere Betreuung erfolgte in der Regel durch Verwandte und Angehörige (57), Freunde und Nachbarn (35), durch örtliche Seelsorger (15) sowie durch andere Fachstellen (5).

In jedem Fall ist aber sichergestellt worden, dass eine weitergehende Betreuung bzw. Begleitung der durch die akute Krisensituation Betroffenen erfolgte.

11. **Gefahrenre Einsatzkilometer:**
Die Gesamtzahl im Jahr 2012 lag bei 2800 km (Vorjahr: 2000). Bei 35 Einsätzen wurden insgesamt bis zu 10 km, bei 27 Einsätzen bis zu 20 km, bei 20 Einsätzen bis zu 30 km, bei 10 Einsätzen bis zu 40 km und bei 25 Einsätzen über 40 km zurückgelegt. Grund für diese im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegene Zahl der Einsatzkilometer war vor allem die Tatsache, dass insgesamt 15 Mal zwei und mehr Seelsorgerinnen und Seelsorger eingesetzt wurden. Allein am 27. März 2012 waren dies 11 Personen.

12. **Geleistete Einsatzstunden:**
Im Jahr 2012 lagen die Einsatzstunden nahezu unverändert gegenüber 2011 bei 245 Stunden (2011: 250 Stunden).

Nicht berücksichtigt wurden Nachbereitungszeiten für das Ausfüllen der Einsatzprotokolle, die persönliche Reflexion und die Rückfahrt vom Einsatzort. Ebenfalls wurden die Zeiten, in denen der/die diensthabende Seelsorger/in bei laufenden Einsätzen als Ansprechpartner/in zur Verfügung stand und für die Durchführung von Nachalarmierungen sorgte.

Hier ist sicherlich insgesamt für alle eingesetzten Seelsorgerinnen und Seelsorger mindestens die gleiche Stundenanzahl zu berücksichtigen.

Ausführliche interne Einsatznachbesprechungen der beteiligten Teammitglieder nach Einsätzen waren glücklicherweise im Jahr 2012 nicht notwendig.

Überblick Statistiken Notfallseelsorge im Kreis Warendorf Jahresbericht 2012

- Gesamtauswertungsübersicht der Einsätze 2012 (S.9)
- Einsatzanlässe 2012; 2008 – 2012; Säulendarstellung (S.10)
- Einsatzanlässe 2012, 2008-2012; 2002 – 2012; prozentual (S.11)
- Einsatzorte 2012 ; 2008 – 2012; Säulendarstellung (S.12)
- Einsatzorte 2012, 2008-2012; 2002 – 2012; prozentual (S.13)
- Alarmierungszeiten 2008 – 2012; Übersichtstabelle (S.14)
- Alarmierungszeiten 2012; 2008-2012; 2002 – 2012; prozentual (S.14)
- Monatseinsatzübersicht 2008 – 2012; Übersichtstabelle (S.15)
- Monatseinsatzübersicht 2012; 2008-2012; 2003 – 2012; prozentual
(S.15)
- Einsatzalarmierungstage 2008 – 2012; Übersichtstabelle (S.16)
- Einsatzalarmierungstage 2012; 2008-2012; 2002 – 2012; prozentual
(S.16)
- Gesamteinsatzübersicht Münsterland 2000 – 2012 (S.17)

**Gesamtauswertung der Einsätze Notfallseelsorge im Kreis Warendorf
vom 01.01.2012 bis zum 31.12. 2012
Zahl der Einsätze insgesamt: 88**

1. Einsatzanlässe:

| | |
|---|----|
| a) Tod/Plötzliche Krankheit im häuslichen Bereich: | 23 |
| b) Tod/Plötzliche Krankheit im außerhäuslichen Bereich: | 1 |
| c) Überbringung einer Todesnachricht: | 22 |
| d) schwere Verkehrsunfälle/Unfälle: (dabei in der Regel mit anschließender Überbringung von Todesnachrichten) | 30 |
| e) Verbrechen (Gewalt/Mord): | 1 |
| f) Suizid (angedroht oder versucht): | 0 |
| g) Suizid (vollzogen): | 8 |
| h) Nachsorge für Einsatzkräfte: | 1 |
| i) Sonstige (u.a. Brände): | 2 |

Gesamt: **88**

davon häuslicher Bereich: 58

davon außerhäuslicher Bereich: 30

2. Eingesetzte Personen

| | |
|---|----|
| a) Seelsorger vor Ort (nicht im Team NFS): | 5 |
| b) Seelsorger vor Ort (zugleich im Team NFS): | 57 |
| c) Fachberater Seelsorge in Feuerwehr und Rettungsdienst: | 3 |
| d) Mitglieder im Team NFS: | 52 |

Gesamt: **117**

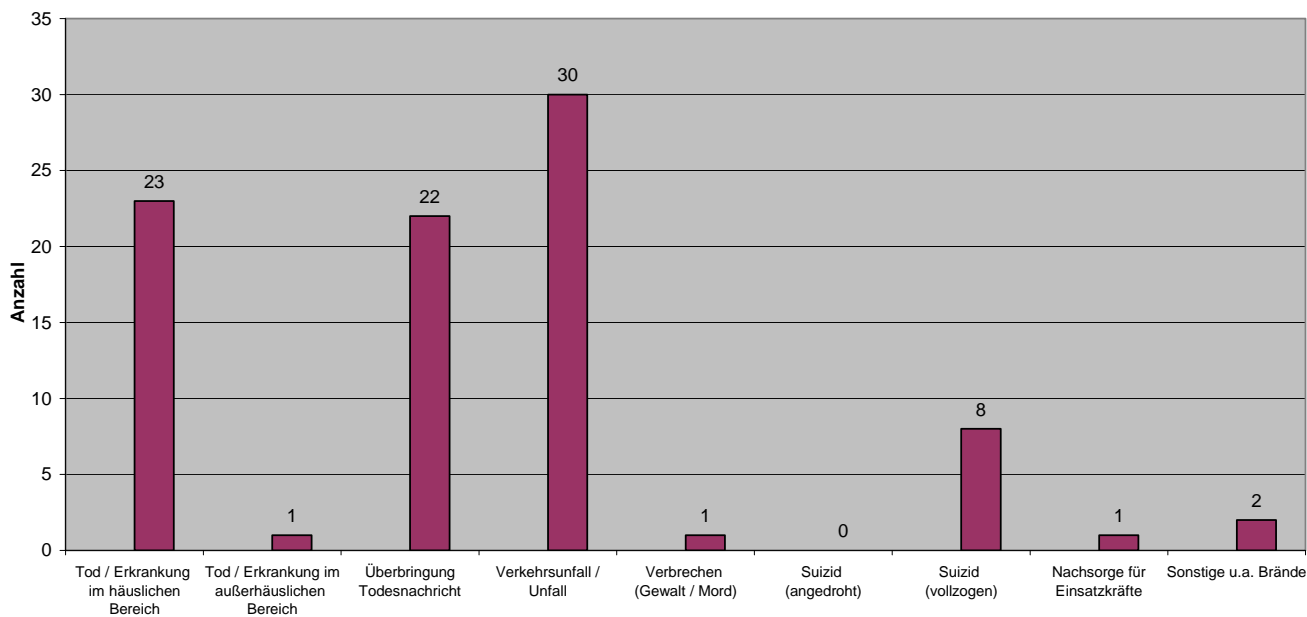
Einsatzdauer : durchschnittliche Einsatzdauer: 2: 05 Stunden
(58% bis 2 Stunden; 32% bis 3 Stunden;
10 % mehr als 3 Stunden)

Weiterleitungszeiten : durchschnittlich 6 Minuten

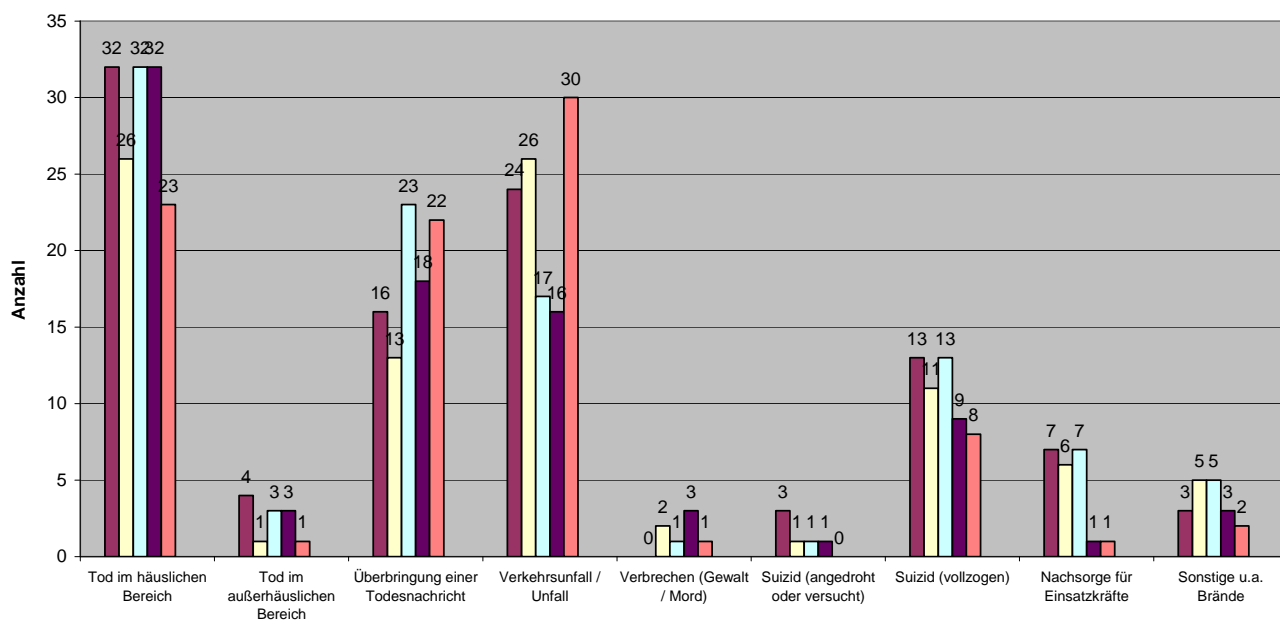
Zeit Alarmierung bis zum Eintreffen vor Ort : durchschnittlich 20 Minuten
(45% bis 15 Minuten; 21 % bis 20 Minuten; 9 % bis 25 Minuten; 25 % über
25 Minuten)

(Hinweis: Die Einsätze, bei denen jeweils mehr als nur ein Seelsorger alarmiert wurde, sind statistisch lediglich als ein einfacher Einsatz mit einem Einsatzort und einer Einsatzindikation erfasst. Dieses war insgesamt 15 Mal der Fall - 7 mal 2, 6 mal 3 und 3 mal mit 4 und mehr Seelsorgern, u. a. beim Einsatz am 27.03.12 mit 11 Personen)

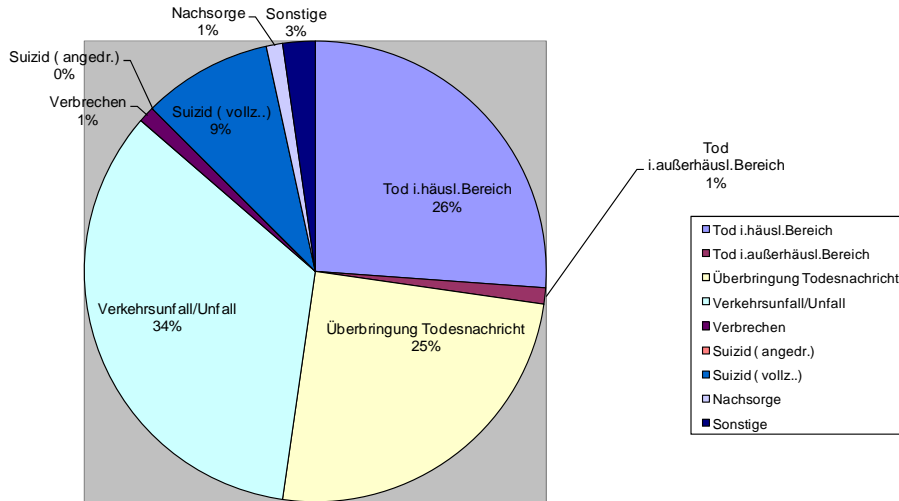
Einsatzanlässe der Notfallseelsorge im Kreis Warendorf 2012
Gesamt:88



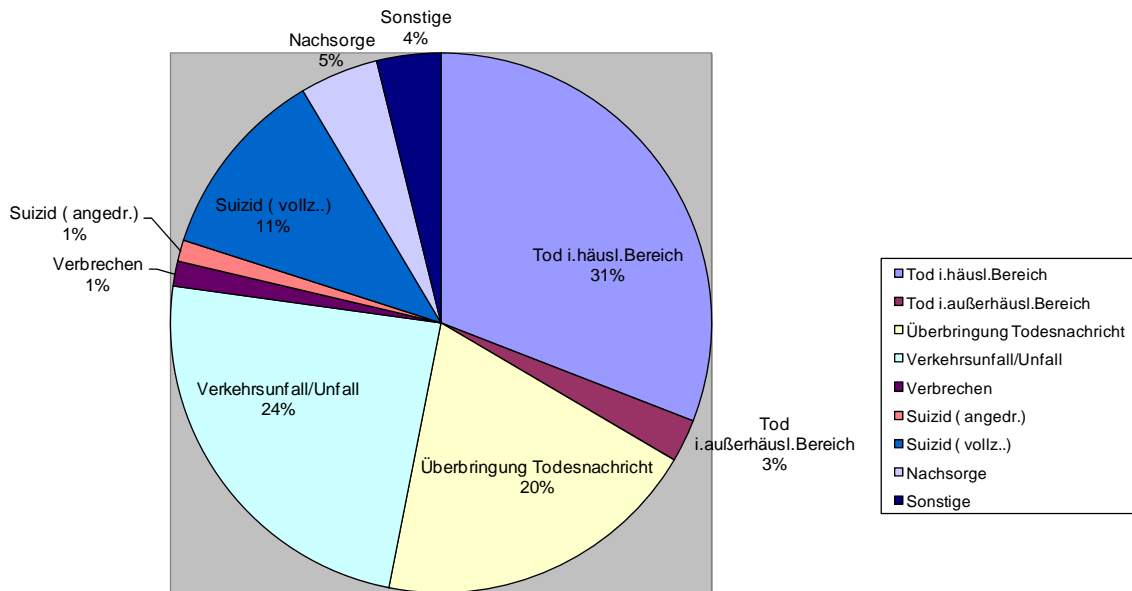
Einsatzanlässe der Notfallseelsorge im Kreis Warendorf 1.1.2008 - 31.12.2012
von links nach rechts: 2008, 2009, 2010, 2011, 2012
Gesamtanzahl: 2008:102; 2009:91; 2010:102; 2011:86; 2012:88



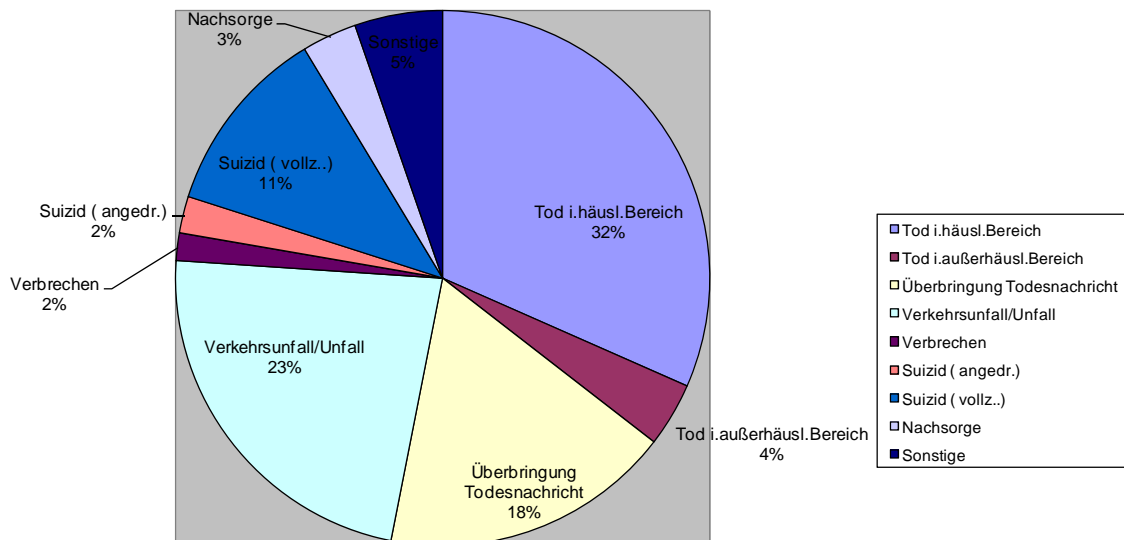
**Notfallseelsorge im Kreis Warendorf - Einsatzanlässe 2012 -
prozentuale Aufteilung (88 Einsätze = 100 %)**



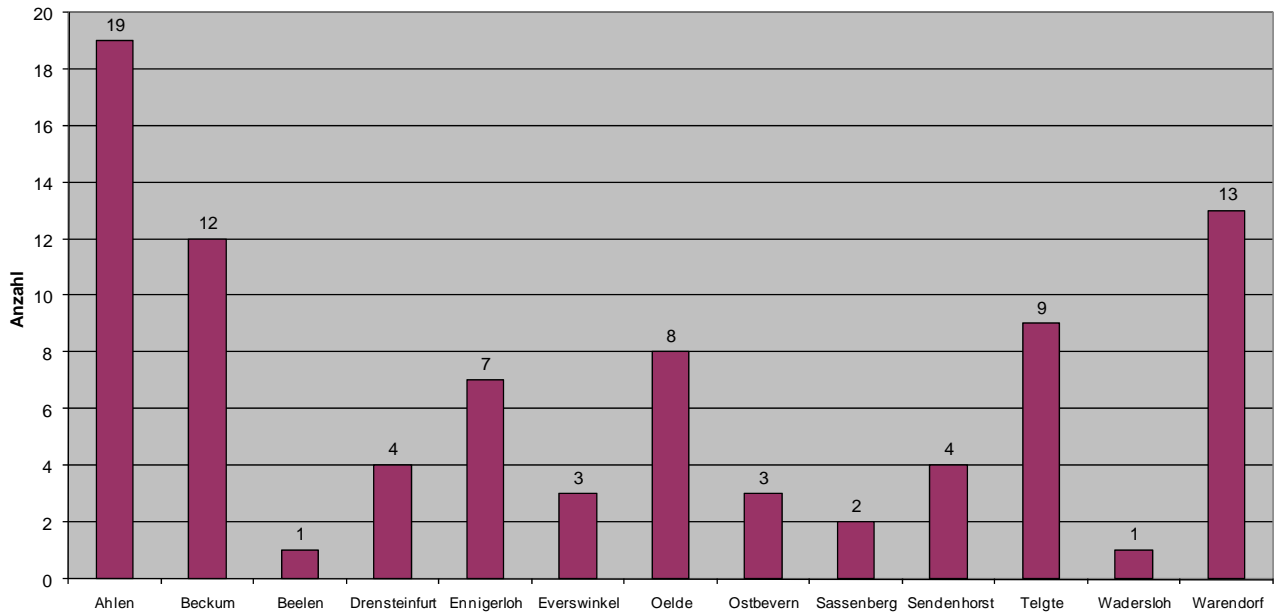
**Notfallseelsorge im Kreis Warendorf - Einsatzanlässe 1.1.2008- 31.12.2012 -
prozentuale Aufteilung (469 Einsätze = 100%)**



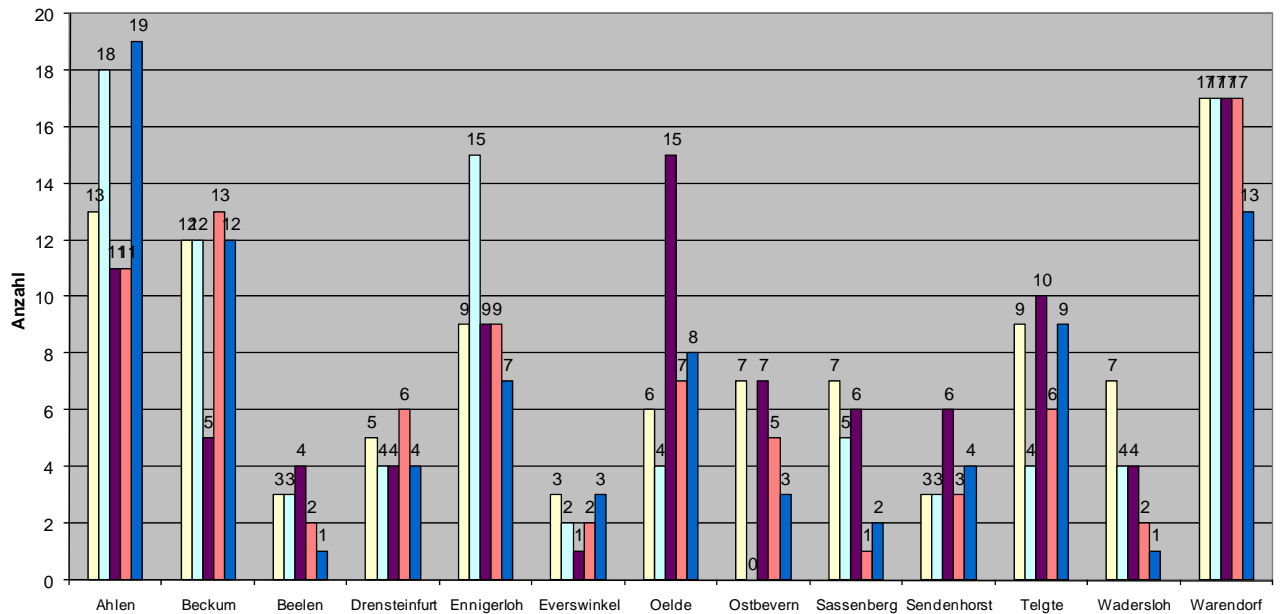
**Notfallseelsorge im Kreis Warendorf - Einsatzanlässe 1.9.2002- 31.12.2012 -
prozentuale Aufteilung (902 Einsätze = 100%)**



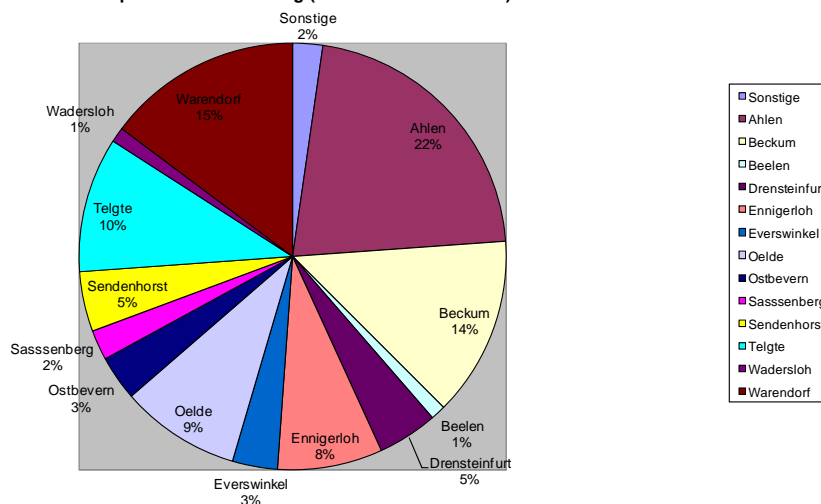
Einsatzorte der Notfallseelsorge im Kreis Warendorf 2012
Gesamt : 88
(davon 2 Einsätze außerhalb des Kreises Warendorf)



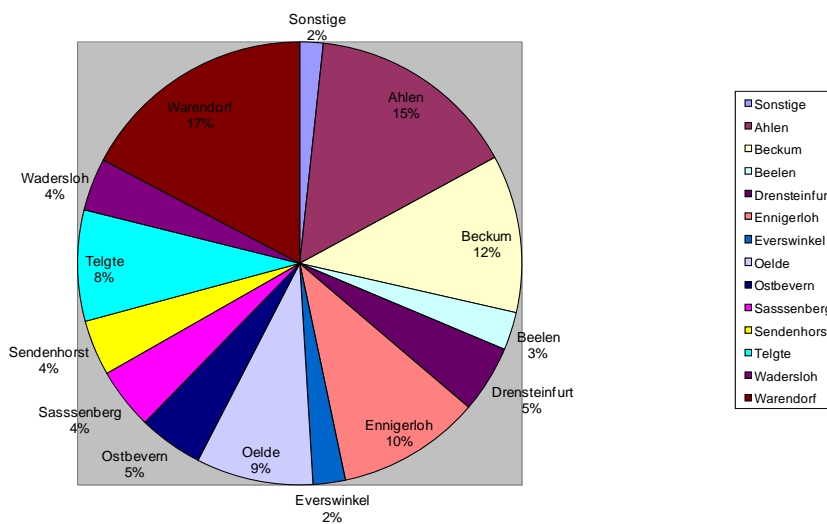
Einsatzorte der Notfallseelsorge im Kreis Warendorf 1.1.2008 - 31.12.2012
von links nach rechts: 2008, 2009, 2010, 2011, 2012
Gesamtanzahl: 2008:102; 2009:91; 2010:102; 2011:86; 2012:88



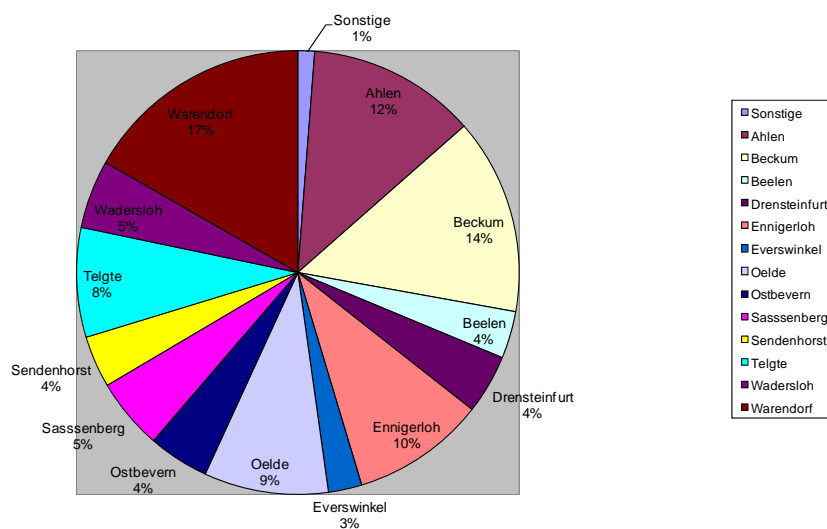
**Notfallseelsorge im Kreis Warendorf - Einsatzorte 2012
prozentuale Aufteilung (88 Einsatzorte = 100%)**



**Notfallseelsorge im Kreis Warendorf - Einsatzorte 1.01.2008-31.12.2012-
prozentuale Aufteilung (469 Einsätze = 100 %)**



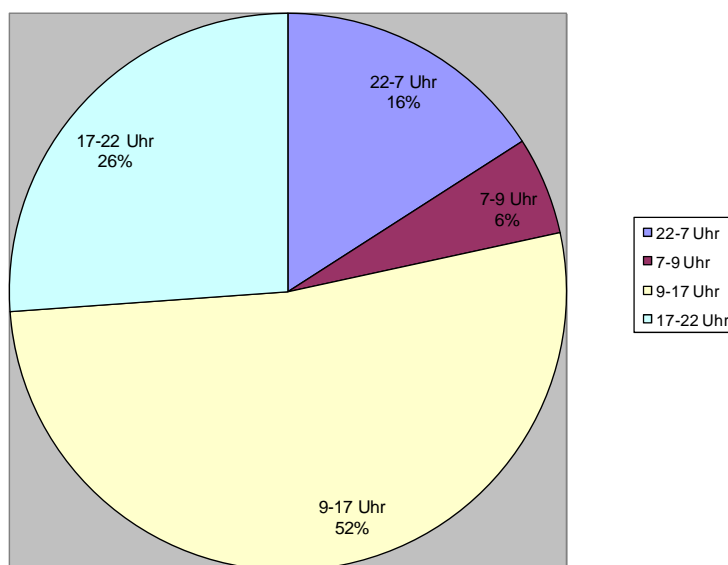
**Notfallseelsorge im Kreis Warendorf - Einsatzorte 1.09.2002-31.12.2012-
prozentuale Aufteilung (902 Einsätze = 100 %)**



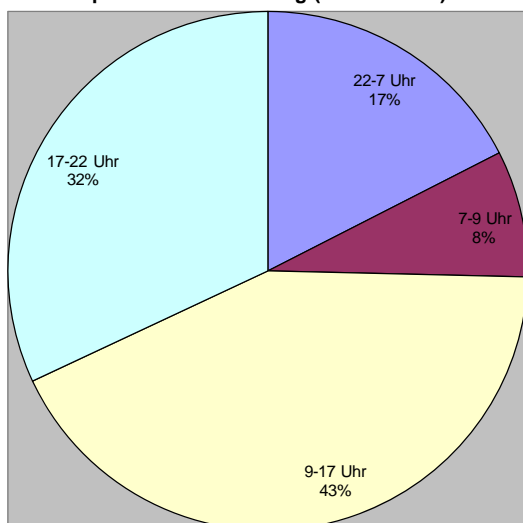
- Einsatzalarmierungszeiten 1.01.2008-31.12. 2012-

| Uhrzeit | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|---------|------|------|------|------|------|
| 22- 7 | 22 | 16 | 15 | 15 | 14 |
| 7 - 9 | 8 | 10 | 10 | 4 | 5 |
| 9 - 17 | 32 | 39 | 47 | 36 | 46 |
| 17 - 22 | 40 | 26 | 30 | 31 | 23 |
| Summe | 102 | 91 | 102 | 86 | 88 |

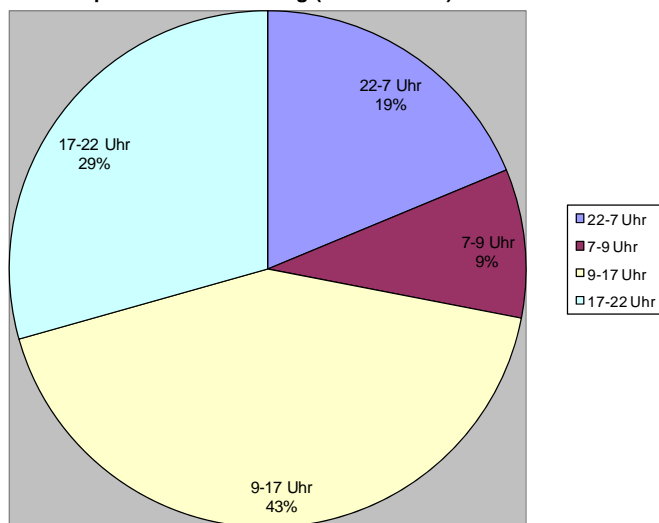
**Notfallseelsorge im Kreis Warendorf - Einsatzalarmierungszeiten 2012
prozentuale Aufteilung (88 = 100 %)**



**Notfallseelsorge im Kreis Warendorf
Einsatzalarmierungszeiten 01.01.2008- 31.12.2012
prozentuale Aufteilung (469 = 100 %)**



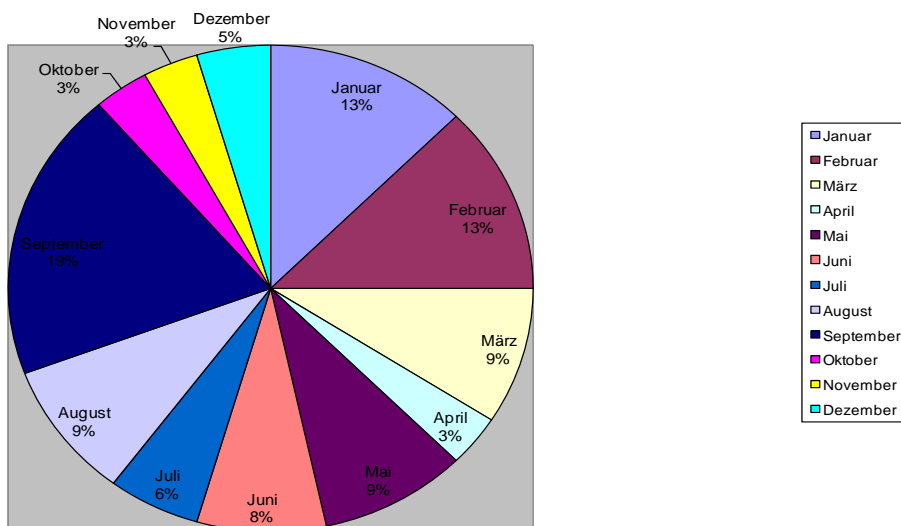
**Notfallseelsorge im Kreis Warendorf
Einsatzalarmierungszeiten 01.09.2002- 31.12.2012
prozentuale Aufteilung (902 = 100 %)**



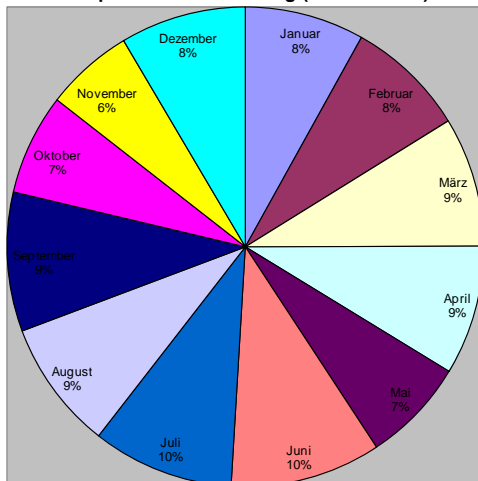
- Monatseinsatzübersicht 1.01.2008-31.12.2012-

| | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|------------------|------------|-----------|------------|-----------|-----------|
| Januar | 8 | 6 | 7 | 6 | 11 |
| Februar | 5 | 4 | 8 | 10 | 11 |
| März | 13 | 5 | 8 | 7 | 8 |
| April | 7 | 9 | 15 | 7 | 3 |
| Mai | 8 | 5 | 5 | 7 | 8 |
| Juni | 6 | 10 | 13 | 12 | 7 |
| Juli | 9 | 12 | 11 | 8 | 5 |
| August | 11 | 13 | 5 | 4 | 8 |
| September | 8 | 5 | 5 | 9 | 17 |
| Oktober | 9 | 7 | 8 | 5 | 3 |
| November | 7 | 5 | 7 | 6 | 3 |
| Dezember | 11 | 10 | 10 | 5 | 4 |
| Summe | 102 | 91 | 102 | 86 | 88 |

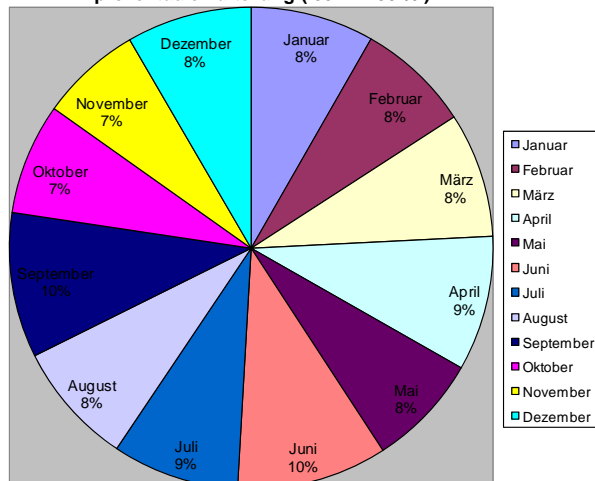
**Notfallseelsorge im Kreis Warendorf - Monatseinsatzübersicht 2012
prozentuale Aufteilung (88= 100 %)**



**Notfallseelsorge im Kreis Warendorf -
Monatseinsatzübersicht 1.1.2008- 31.12.2012
prozentuale Aufteilung (469 = 100 %)**



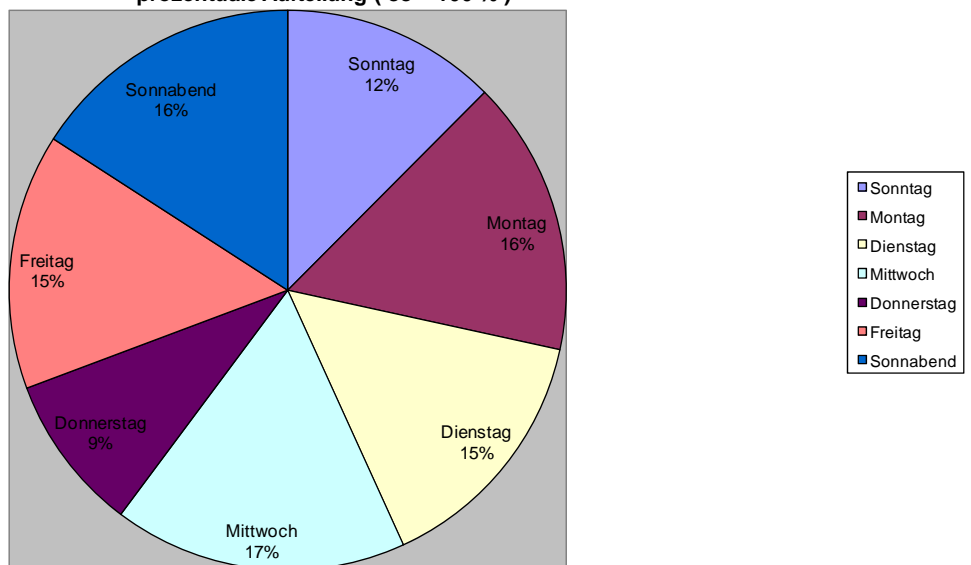
**Notfallseelsorge im Kreis Warendorf -
Monatseinsatzübersicht 1.1.2003- 31.12.2012
prozentuale Aufteilung (884 = 100 %)**



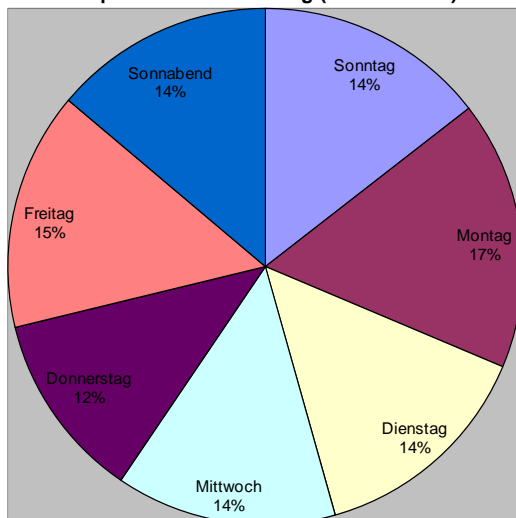
Einsatzalarmierungstage 1.01.2008-31.12.2012-

| | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|-------------------|------------|-----------|------------|-----------|-----------|
| Sonntag | 21 | 12 | 10 | 14 | 11 |
| Montag | 23 | 15 | 18 | 9 | 14 |
| Dienstag | 14 | 9 | 16 | 15 | 13 |
| Mittwoch | 10 | 10 | 19 | 11 | 15 |
| Donnerstag | 12 | 15 | 8 | 12 | 8 |
| Freitag | 12 | 15 | 20 | 10 | 13 |
| Samstag | 10 | 15 | 11 | 15 | 14 |
| Feiertag | 5 | 4 | 4 | 1 | 1 |
| Summe | 102 | 91 | 102 | 86 | 88 |

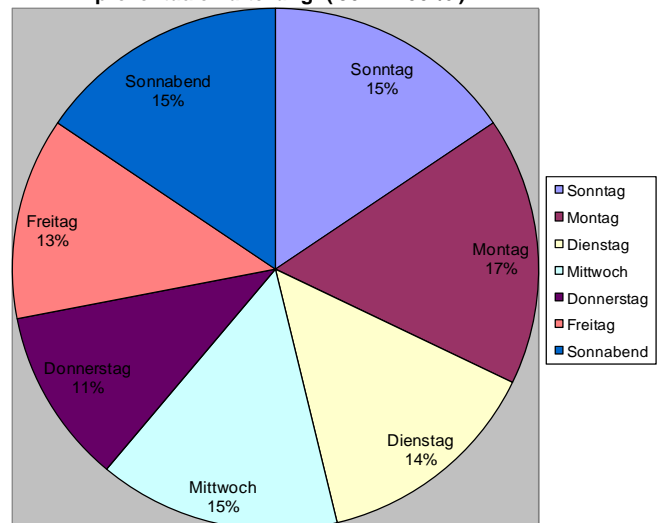
**Notfallseelsorge im Kreis Warendorf - Einsatzalarmierungstage 2012
prozentuale Aufteilung (88 = 100 %)**



**Notfallseelsorge im Kreis Warendorf -
Einsatzalarmierungstage 2008-2012
prozentuale Aufteilung (469 = 100 %)**



**Notfallseelsorge im Kreis Warendorf -
Einsatzalarmierungstage 01.09.2002- 31.12.2012
prozentuale Aufteilung (902 = 100 %)**



**Gesamteinsatzübersicht 2000 – 2012
der Notfallseelsorge – und Notfallbegleitungssysteme
in den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf
sowie in der Stadt Münster)**

| | 2000 | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2000-2012 |
|--|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------------|-----------|
| Kreis Borken 369 000 Einwohner (Beginn :1.1.2000) | 35 | 56 | 68 | 79 | 79 | 69 | 107 | 96 | 81 | 48 | 61 | 85 | 85* | 949 |
| Kreis Coesfeld 219 000 Einwohner (Beginn : 1.4.2000) | 35 | 51 | 48 | 39 | 78 | 65 | 82 | 100 | 62 | 58 | 75 | 91 | 90* | 874 |
| Stadt Münster 296 000 Einwohner (Beginn : 1.7.2000) | 10 | 31 | 41 | 38 | 34 | 24 | 44 | 36 | 45 | 49 | 63 | 48 | 41 | 504 |
| Kreis Steinfurt 442 000 Einwohner (Beginn : 1.1.1999) | 56 | 70 | 80 | 73 | 72 | 101 | 82 | 92 | 88 | 78 | 82 | 85 | 90 | 1049 |
| Kreis Warendorf 283 000 Einwohner (Beginn : 1.9.2002) | | | 18 | 82 | 74 | 83 | 82 | 95 | 102 | 90 | 102 | 86 | 88 | 902 |

***Zahlen für 2012 noch nicht endgültig ermittelt (Stand 15.02.2013).**
Gesamtzahl Münsterland 2012 : 394 Einsätze.
Gesamtzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 181 Personen